

Bekanntmachung**vom 23. März 1976**

Hiermit wird bekanntgemacht, daß durch Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik vom 22. März 1976

1. gegenstandslos geworden und somit außer Kraft getreten sind:
 - Erlaß des Staatsrates vom 7. September 1961 über Veränderungen der territorialen Gliederung der Städte Schwedt a. d. Oder und Karl-Marx-Stadt (GBl. I Nr. 16 S. 169),
 - Erlaß des Staatsrates vom 2. Juli 1965 über die Veränderung der territorialen Gliederung der Kreise Osterburg und Seehausen, Bezirk Magdeburg (GBl. I Nr. 11 S. 156),
 - Erlaß des Staatsrates vom 12. Mai 1967 über die Veränderung der territorialen Gliederung der Städte Halle und Suhl (GBl. I Nr. 7 S. 64),
 - Erlaß des Staatsrates vom 4. November 1968 über die Bildung des Stadtkreises Neubrandenburg (GBl. I Nr. 19 S. 345);
2. in Beschlüsse des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik geändert wurden:
 - Erlaß des Staatsrates vom 12. Dezember 1960 über Ehrenpatenschaften (GBl. I Nr. 59 S. 537),
 - Erlaß des Staatsrates vom 7. September 1961 über die Stiftung einer Urkunde des Vorsitzenden des Staatsrates für Sportwettkämpfe der Schüler und Lehrlinge (GBl. I Nr. 16 S. 170),
 - Erlaß des Staatsrates vom 4. Oktober 1968 über die Wahl und Tätigkeit der Konfliktkommissionen — Konfliktkommissionsordnung — (GBl. I Nr. 16 S. 287),
 - Erlaß des Staatsrates vom 4. Oktober 1968 über die Wahl und Tätigkeit der Schiedskommissionen — Schiedskommissionsordnung — (GBl. I Nr. 16 S. 299),
 - Erlaß des Staatsrates vom 26. November 1971 über die Ausweise und das Recht auf freie Fahrt der Abgeordneten der Volkskammer und über Rechte der Nachfolgekandidaten der Volkskammer und der Bezirkstage (GBl. I Nr. 12 S. 200) in der Fassung des Gesetzes vom 12. Juli 1973 über die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe in der Deutschen Demokratischen Republik (GBl. I Nr. 32 S. 313),
 - Erlaß des Staatsrates vom 31. Juli 1963 über die Wahlen zur Volkskammer und zu den örtlichen Volksvertretungen der Deutschen Demokratischen Republik (Wahlordnung) (GBl. I Nr. 8 S. 99) in der Fassung des Änderungserlasses vom 25. Februar 1974 (GBl. I Nr. 11 S. 92).

Berlin, den 23. März 1976

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

Bekanntmachung

**über die Aufhebung von Rechtsvorschriften
auf dem Gebiet der Berufsbildung**

vom 7. April 1976

Hiermit wird bekanntgemacht, daß nachstehende Rechtsvorschriften durch den Ministerrat aufgehoben wurden:

- Beschluß vom 14. Mai 1964 über die Verbesserung der Planung und Leitung der Berufsbildung in der Deutschen Demokratischen Republik (GBl. II Nr. 61 S. 569),

— Verordnung vom 3. November 1964 über Entgelt und Versicherungsschutz für Oberschüler während der beruflichen Ausbildung (GBl. II Nr. III S. 887).

Berlin, den 7. April 1976

**Der Leiter
des Sekretariats des Ministerrates**

Dr. Kleinert
Staatssekretär

Achte Durchführungsbestimmung*
zur Standardisierungsverordnung

**— Verbesserung der Materialökonomie
durch Standards —
vom 8. März 1976**

Auf Grund des § 17 der Standardisierungsverordnung vom 21. September 1967 (GBl. II Nr. 90 S. 665) wird im Einvernehmen mit den Leitern der zuständigen zentralen Staatsorgane und in Übereinstimmung mit dem Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes folgendes bestimmt:

Zu § 1 der Verordnung:

§ 1

Grundsätzliche Aufgaben der Standardisierung

Aus den im § 1 der Verordnung festgelegten Grundsätzen und Zielen der Standardisierung ergibt sich für den rationellen Einsatz und die ökonomische Verwendung von Material, Energie, Roh- und Hilfsstoffen sowie Sekundärrohstoffen in der Volkswirtschaft insbesondere:

- Vorgabe und Festlegung von solchen Kennziffern der Materialökonomie, die das Verhältnis der Masse der Erzeugnisse zu den entscheidenden Gebrauchskenngrößen einschließlich der Lebensdauer und Zuverlässigkeit günstig gestalten,
- Ermittlung und Festlegung von Kennziffern und staatlichen Normativen als Grundlage für Projektierung, Konstruktion, Herstellung und Betrieb von Anlagen und Aggregaten sowie für die Planung des Energie- und Materialverbrauchs, die eine optimale Nutzung aller Energieformen und des Materials einschließlich des Wassers gewährleisten.

Zu § 3 Abs. 4 der Verordnung:

§ 2

Abweichungen von Standards

Bei notwendigen Abweichungen von DDR- und Fachbereichstandards mit materialökonomischen Auswirkungen sind auf der Grundlage des § 14 Abs. 2 der Zweiten Durchführungsbestimmung vom 11. September 1968 zur Standardisierungsverordnung — Abweichungen von DDR- und Fachbereichstandards — (GBl. II Nr. 100 S. 802) mit dem Antrag auf Ausnahmegenehmigung Zustimmungen bzw. Stellungnahmen von der fachlich zuständigen Einrichtung des Ministeriums für Materialwirtschaft¹, des Ministeriums für Kohle und Energie², des Ministeriums für Erzbergbau, Metallurgie und Kali³ bzw. des Ministeriums für Umweltschutz und Wasserwirtschaft⁴ vorzulegen.

Zu §§ 6, 7 und 8 der Verordnung:

§ 3

Bestätigung von Standards

(1) Die Minister und die Leiter der anderen zentralen Staatsorgane und die Generaldirektoren der WB und der direkt unterstellten Kombinate sichern, daß in den Anträgen auf

* 7. DB vom 27. November 1975 (GBl. I Nr. 47 S. 763)

1 Institut für Leichtbau und ökonomische Verwendung von Werkstoffen, Dresden
Zentralstelle für Korrosionsschutz, Dresden
Institut für Sekundärrohstoffwirtschaft, Berlin
Zentralinstitut für Verpackungswesen, Dresden
2 Zentralstelle für rationelle Energieanwendung, Leipzig
3 Stahlberatungsstelle, Freiberg
4 Institut für Wasserwirtschaft, Berlin